

ThHoBi-Newsletter // 06 (2023)

17. VERWALTUNGSRATSSITZUNG

In der ersten Verwaltungsratssitzung des Jahres 2023 am 16. März wurden zunächst Prof. Bauer-Wabnegg (Präsident der Universität Erfurt) als Vorsitzender und Prof. Rosenthal (Präsident der Universität Jena) als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Danach befasste sich der Verwaltungsrat mit vielen aktuellen Themen. So wurde über die Arbeit des BSC und seiner Arbeitsgruppen berichtet und der Arbeits- und Entwicklungsplan 2023 beschlossen. Weitere Themen waren die FOLIO-Einführung, DEAL und die Verwendung der Open-Access-Mittel des Landes. Schließlich stellte Prof. Bauer-Wabnegg kurz den aktuellen Stand des „Erfurter Modells“ vor, bei dem die aktuell gemeinsame Leitung der Bibliotheken der Universität Erfurt und der Fachhochschule Erfurt die enge Zusammenarbeit mit dem Ziel einer Zusammenlegung beider Bibliotheken in allen fachlichen und organisatorischen Fragen durchspielt und prüft. Zuletzt verständigte man sich über die Modalitäten der [6. Verbundkonferenz](#), die im September in Ilmenau stattfinden wird (s.u.).

BSC-WORKSHOPS

Nach der Corona-bedingten Durststrecke können nun endlich wieder Workshops nicht nur online, sondern auch in Präsenz stattfinden. Dies nutzen die AGs des BSC ausgiebig und laden alle Interessierten zu zahlreichen spannenden Workshops ein. Den Anfang machte am 11. Mai ein Workshop über KI in den Bibliotheken mit über 200 Teilnehmenden. Weiter geht es am 7. Juni mit einem Workshop der AG **IT-Infrastruktur**, bei dem sich insbesondere die EDV-Mitarbeiter*innen der Bibliotheken über verschiedene Themen austauschen. Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des früheren „EDV-Workshops“. Am 21. Juni folgt ein Workshop über **Digital Humanities**, und am 23. Juni geht es in einem gemeinsamen Workshop der AG Erwerbung & Bestandsmanagement und der AG Open Access um den „**Weg zum Informationsbudget**“. Am 5. Juli schließt sich die AG **Informationskompetenz** an, die wieder ein spannendes ganztägiges Programm auf die Beine gestellt hat. Im Herbst wird es am 8.

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, in diesem Newsletter auf viele Workshops hinweisen zu können, die aktuell durch die BSC-Arbeitsgruppen angeboten werden. Zu unterschiedlichsten Themen und immer hochschulübergreifend, teilweise mit der Möglichkeit der hybriden Teilnahme, zeigen sie deutlich, wie intensiv die Bibliotheken kooperieren und von der Kooperation profitieren. Lesen Sie unten mehr dazu!

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an Karin Ehler unter bibliotheken@tlpk.de.

Michael Lörzer und Gerhard Vogt,
Bibliotheksservicecenter und
Karin Ehler, Kooperationsverbund ThHoBi,
im Mai 2023

November einen Workshop zum Thema **Discovery** geben. Alle Informationen sind auch auf der [ThHoBi-Website](#) (dort nach unten scrollen) zu finden.

EINLADUNG ZUR 6. VERBUNDKONFERENZ

Die diesjährige, 6. ThHoBi-Verbundkonferenz wird am 28. September 2023 ab 14:30 Uhr an der TU Ilmenau stattfinden. Alle Interessierten aus dem Bibliotheks-Kontext sind herzlich eingeladen. Indem die Konferenz in Präsenz stattfindet, zudem aber die Möglichkeit zur Online-Teilnahme besteht, soll die Teilnahme auch für weiter entfernt arbeitende Kolleg*innen unkompliziert möglich sein.

Inhaltlich wollen wir uns diesmal schwerpunktmäßig mit dem Publikationsmanagementsystem ThUniBib beschäftigen und haben dafür zwei Referentinnen gewonnen, Frau Kathleen Neumann vom GBV und Frau Josephine Ratka von der ThULB Jena. Sie werden uns über den aktuellen Stand der Einführung informieren und die Möglichkeiten, die sie bietet, erläutern. Darüber hinaus wollen wir auch den Einführungsstand von FOLIO darstellen und uns berichten lassen, womit die BSC-Arbeitsgruppen sich aktuell beschäftigen.

Alle weiteren Details zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie demnächst unter <https://thhobi.de/home/verbundkonferenz.html>.

NEUE VERSION DES GBV / SIGNATURENDRUCK VERÖFFENTLICHT

Im März wurde eine neue Version des gbv / SignaturenDruck veröffentlicht. Mit Version v1.3.17 entfällt nach langer Zeit die Abhängigkeit vom Adobe Acrobat Reader DC. Somit konnte in der neuen Version neben Fehlerbehebungen und allgemeinen Optimierungen auch der Druckvorgang verbessert werden. Die Dokumentation wurde ebenfalls überarbeitet und an die neue Version angepasst.

Sollte sich bei Ihnen bereits eine frühere Version im Einsatz befinden, ist nach der Installation der neuen Version ein erneutes Abspeichern der Modi/ Formate notwendig. Die Portable Version wird nicht mehr angeboten, jedoch stehen Ihnen nun vier verschiedene Installer zur Verfügung, welche User- bzw. Systeminstallationen ermöglichen.

Die neue Version sowie die Dokumentation stehen auf dem GitHub-Repository <https://github.com/gbv/SignaturenDruck> für Sie bereit.

Elias Dehler, ThULB Jena

B!SON - EIN EMPFEHLUNGSSERVICE FÜR QUALITÄTSGESICHERTE OPEN-ACCESS-ZEITSCHRIFTEN

Im zunehmend komplexen Umfeld der Open-Access-Publikationen ist die Auswahl eines geeigneten Journals für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten eine Herausforderung. Die wachsende Anzahl von Zeitschriften, institutionelle Vereinbarungen mit Verlagen, Förderbedingungen und das Risiko von „Predatory Publishers“ erschweren diese Aufgabe. Um Wissenschaftler*innen und Bibliothekar*innen den Auswahlprozess zu erleichtern, wurde das webbasierte Empfehlungssystem B!SON („Bibliometrisches und Semantisches Open Access Recommender Netzwerk“) von der TIB Hannover und der SLUB Dresden entwickelt.

B!SON kombiniert mehrere Datenquellen, wie das Directory of Open Access Journals (DOAJ), OpenCitations und das Journal Checker Tool von cOAlition S, um Autor*innen und Publikationsunterstützungsdiensten in Bibliotheken verlagsunabhängige Empfehlungen für geeignete Open-Access-Journale zu geben.

Die Empfehlungen basieren dabei auf den eingegebenen Textdaten (Titel, Abstract und Schlüsselwörter) und der Referenzliste des zu veröffentlichenden Artikels.

Die Benutzeroberfläche von B!SON ist bewusst einfach gestaltet. Benutzer*innen können Titel, Abstract und Referenzen eingeben oder automatisch anhand einer DOI abrufen. Die Ergebnisse werden als einfache Liste oder als Tabelle dargestellt, die zusätzliche Details anzeigt und den Vergleich von Zeitschriften erleichtert. Autorenggebühren (APCs) werden basierend auf den Informationen im DOAJ angezeigt. Die Ergebnisse können exportiert und über eine öffentliche API abgerufen werden.

B!SON ist ein vielversprechender Ansatz zur Erleichterung der Auswahl geeigneter Open-Access-Journale für Forschende und Bibliothekar*innen. Darüber hinaus ermöglicht die Open-Source-Verfügbarkeit von B!SON die Weiterentwicklung des Systems und die Anpassung an lokale Anforderungen.

Insgesamt trägt B!SON dazu bei, die Auswahl von Open-Access-Zeitschriften zu erleichtern und somit die Verbreitung von Open Access Publikationen zu fördern. Zuganglink: <https://service.tib.eu/bison/>

Thomas Witzgall, ThULB Jena

INKLUSION IN DER EAH-BIBLIOTHEK: SEHBEHINDERTENTECHNIK

Im Jahr 2022 konnte dank finanzieller Unterstützung des Bundes (Programm „Inklusive Hochschule“) Spezialtechnik für Sehbehinderte beschafft werden. Folgende Voraussetzungen waren bzgl. Auswahl und Einsatz solcher Technik zu beachten:

- Alle Geräte sollen durch die Bibliotheksnutzer weitgehend selbständig genutzt werden können.



Gruppenbild der AG Benutzung bei ihrer Sitzung am 20. April 2023 an der EAH Jena, bei der auch die Sehbehindertentechnik gezeigt wurde (Foto: Karin Ehler)

- Die Bedienung soll einfach und leicht möglich sein.
- Zur Verfügung gestellt werden sollen die Spezialgeräte an einem separaten Arbeitsplatz nahe der Ausleihtheke, um Einweisung und Betreuung durch das Bibliothekspersonal jederzeit gewährleisten zu können.
- Der übrige Nutzungsbetrieb soll möglichst nicht beeinträchtigt werden.

Nach einer Markterkundung mit ergänzender Informationsveranstaltung durch einen Fachberater für Blinden- und Sehbehindertentechnik kristallisierte sich heraus, dass eine Kombination bestehend aus Bildschirmlesegeräten und Vorlesegerät am geeignetsten ist.

Beschafft wurde nach entsprechender Angebots-einholung und Auswertung folgende Technik:

1. stationäres Bildschirmlesegerät visio 24"+ (Echtfarbendarstellung, 7 Falschfarben mit abschaltbarem Autofokus, Vergrößerung 2,2 bis 60-fach u.a.m.)
2. mobiles Bildschirmlesegerät VisioBook HD (zusammenklappbares HD Bildschirmlesegerät, 12,5" Monitor, Vergrößerung 1,7-30-fach u.a.m.)
3. mobiles Vorlesegerät LS2CR+ Basic (5-Megapixelkamera, variable Sprechgeschwindigkeit,

integriertes Mikrofon und Lautsprecher u.a.m.)

Aufgestellt ist die Technik in Nähe der Ausleihtheke, wobei die mobilen Geräte bei Bedarf bereitgestellt werden. Auf diese Weise sind jederzeit Einweisung bzw. zügige Hilfeleistung gewährleistet und die sich eventuell daraus ergebenden Störungen für andere Nutzer im Umfeld können minimal gehalten werden.

Ergänzend wurde Kleintechnik wie ausleihbare Kopfhörer und Handleselupen aus Eigenmitteln der Bibliothek beschafft, um auch mit diesen einfachen Hilfsmitteln diese Nutzerklientel unkompliziert unterstützen zu können.

Weitere Informationen unter <https://www.eah-jena.de/bibliothek/benutzung-service/barrierefreie-bibliothek>

Andrea Heist, Bibliothek der EAH Jena

GOTHA.DIGITAL IST GESTARTET

Der Friedenstein Gotha ist ein eindrucksvolles Sammlungsensemble europäischer Hof-, Gelehrten- und Wissenskultur. Er bewahrt Sammlungen in ihrem historisch überlieferten Zusammenhang, die auf unterschiedliche Institutionen verteilt sind. Das am 17. April 2023 freigeschaltete Portal [GOTHA.digital](#) führt Objekte und Daten aus fünf Gothaer



GOTHA.digital

Das neue Recherche-,
Präsentations- und Wissensportal
des Friedenstein Gotha

Institutionen zusammen: der Forschungsbibliothek Gotha, des Forschungskollegs Transkulturelle Studien/Sammlung Perthes, des Forschungszentrums Gotha (alle Universität Erfurt), des Thüringer Landesarchivs – Staatsarchiv Gotha und der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

GOTHA.digital ermöglicht Wissenschaftler*innen sowie allen Interessierten die sammlungs- und institutionenübergreifende Suche nach digitalen Objekten und Daten, die am Forschungsort Gotha erzeugt werden. Das Metaportal schafft einen ersten Einstieg in die Gothaer Sammlungen und in die Aktivitäten zu ihrer Erschließung, Erforschung und Digitalisierung. In GOTHA.digital sind derzeit 2,4 Millionen Datensätze und 1,7 Millionen Images aus Archiv, Bibliothek und Museum nutzbar. Das Portal gestattet den vernetzten Zugang zu einer Reihe von Primärdatenbanken, in denen die Gothaer Institutionen ihre Daten und Digitalisate erfassen. Der Zugang ist durch modernste Suchmaschinen- und Präsentationstechnologie möglich, die von den technischen Partnern, der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbandes in Göttingen, eingebracht wurde.

GOTHA.digital wurde vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft gefördert. Es ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit, die vor drei Jahren von der Forschungsbibliothek Gotha angestoßen wurde. GOTHA.digital ist ein Motor für die digitale Transformation des Friedenstein und für das Zusammengehen der Institutionen, die das Portal in den nächsten Jahren gemeinsam zu einem virtuellen Forschungsraum ausbauen wollen.

Kathrin Paasch, Forschungsbibliothek Gotha, und
Susanne Rückert, ThULB Jena

SCHULKOOPERATION DER THULB

Im Jahr 2022 haben in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) insgesamt 3487 Personen an Schulungen und Führungen teilgenommen, darunter waren mit einem Anteil von knapp 30 Prozent 952 Schülerinnen und Schüler. Im Bereich der Informationskompetenzvermittlung bilden sie eine bedeutende Zielgruppe.

Das Schulungsteam der ThULB kooperiert mit weiterführenden Schulen sowohl vor Ort als auch überregional. Über das Angebot „Schnupperstudium“ der Friedrich-Schiller-Universität kommen Jahrganggruppen nach Jena, um die Stadt als möglichen Studienort kennenzulernen, und besuchen dabei auch die ThULB.

Im Rahmen des Seminarfachunterrichts hat unser Team in engem Austausch mit Lehrkräften ein modulares Angebot entwickelt:

- Modul 1 (60 min) dient mit Hilfestellungen zur Orientierung im Haus und auf der Website sowie der Erläuterung von Anmelde- und Nutzungsmodalitäten der Vorstellung des Lernorts wissenschaftliche Bibliothek.
- Aufbauend auf dem Kennenlernmodul werden in Modul 2 (90 min) interaktiv Strategien zur Konkretisierung des gewählten Seminarfachthemas vermittelt und Möglichkeiten effizienter Recherche und Informationsbewertung aufgezeigt.
- Eine Kompaktvariante (90 min) umfasst Elemente aus den beschriebenen Modulen.

Beispielhaft ist die jahrelange Kooperation mit dem Jenaer Carl-Zeiss-Gymnasium. Vom erfolgreichen Verlauf des diesjährigen „Seminarfachtags“ für den 10. Jahrgang zeugt der Beitrag auf der Schul-Website: <https://cz-gymnasium.jena.de/2023/03/11/seminarfach-tag-der-10-klassen-in-der-thulb/>

Informationen zum Schulungsangebot der ThULB: <https://www.thulb.uni-jena.de/services/schulungen/-/fuehrungen/einfuehrung-in-die-bibliotheksnutzung>

Eine ausführlichere Fassung des Beitrags finden Sie unter <https://thhobi.de/news-und-termine.html>

Antje Pfeffer, ThULB Jena

OPEN ACCESS UND WISSENSCHAFTS- BEWERTUNG

Ein wichtiges Aufgabenfeld der BSC-AG Open Access ist die Vermittlung von Publikationsstandards und wissenschaftsadäquaten Publikationsstrategien. Zur Unterstützung der Publikationsberatung und Open-Access-Förderung an den einzelnen Hochschulen integrierte die AG Open Access das Thema „Standards des Open-Access-Publizierens“ im Arbeits- und Entwicklungsplan 2023 mit der konkreten Aufgabenstellung, in ihren Arbeitstreffen aktuelle Positionspapiere und Leitlinien u.a. von Wissenschaftsförderinstitutionen zu erörtern. Im diesjährigen ersten AG-Arbeitstreffen diskutierten die Mitglieder das 2022 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) veröffentlichte Positionspapier „Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung. Herausforderungen und Handlungsfelder“ (vgl. [LINK](#)).

Das Papier geht von den Grundfunktionen des wissenschaftlichen Publizierens aus: Bekanntheit, Qualitätsprüfung, Dokumentation sowie Zuschreibung von Urheberschaft und Reputation. Digitalisierung und Open Access unterstützen neue, demokratische und inhaltsorientierte Strategien der Wissenschaftsbewertung. Dem gegenüber steht jedoch weiterhin die auf Metriken gestützte Wissenschaftsbewertung, die problematische Anreize setzen und damit eine wissenschaftsadäquate Entwicklung von Publikations- und Bewertungssystemen beeinträchtigen kann. Das Papier der DFG trägt dazu bei, eine kritische Perspektive auf Wissenschaftsbewertung und deren Kriterien zu eröffnen, um eine zeitgemäße und verantwortungsbewusste Bewertungskultur einzubringen. Das Positionspapier richtet sich dabei konkret an zwei Hauptakteure des wissenschaftlichen Publikationswesens: an die Verantwortlichen in der Wissenschaft sowie an Geldgebende.

Es werden folgende Handlungsfelder für die Wissenschaft benannt: die Etablierung neuer Formen der Qualitätsprüfung von Veröffentlichungen, der Ausbau der Adressatenorientierung wissenschaftlichen Publizierens und die Stärkung zusätzlicher Systeme der Reputationszuschreibung sowie die Sicherstellung der Hoheit der Wissenschaft über ihre eigenen Daten. Die Aufgaben der Geldgebenden sind die Verbreiterung des Spektrums akzeptierter Publikationsformate, ein Einfordern stärker inhaltlich ausgerichteter Leistungsnachweise und die Stärkung der Rezipierendenseite.

tiert. In dem Papier werden zudem in acht Infoboxen hilfreiche Informationen für die Publikationsberatung wie z.B. zu Publikationsformaten, etablierten Open-Access-Kategorien, zu Eigenschaften einer wissenschaftlichen Publikation oder wissenschaftlichen Literatur-Recherche-Tools angeboten. Die Handlungsfelder sollten sowohl in die Beratungen mit Wissenschaftler*innen, aber auch in Entscheidungsgremien eingebracht werden. Lesen Sie das Positionspapier hier: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/publikationswesen/positionspapier_publikationswesen.pdf

Dana Horch, UB Weimar

„ENTREPRENEUR BIB“

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Entrepreneur Bib“ zwischen dem Gründerservice StarterWerk der Hochschule Schmalkalden und der Cellarius-Hochschulbibliothek wurde ein auf Entrepreneurship fokussierter Bestand erworben und steht seit Ende März 2023 zur Nutzung bereit.



Entrepreneur Bib (Foto: Christine Gensler)

Die Bereitstellung der Projektmittel sowie die Auswahl der Titel (in deutscher oder englischer Sprache) erfolgte durch den Gründerservice. Die

Beschaffung und Einarbeitung in den Bibliotheksbestand konnte in kurzer Zeit erledigt werden.

Ergänzt mit Titeln zum Thema Nachhaltigkeit, stehen insgesamt 220 Exemplare als Print- und / oder E-Books zur Verfügung. Sämtliche Printexemplare sind ausleihbar. Die Titel sind im K10plus katalogisiert und können somit auch über Fernleihe von anderen Bibliotheken entliehen werden.

Christine Gensler,
Cellarius-Bibliothek Schmalkalden



TESTOTHEK FÜR DEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE IN SCHMALKALDEN

Für berechnigte Studierende und Lehrende des Studiengangs Wirtschaftspsychologie stellt die Hochschulbibliothek zum laufenden Sommersemester psychologische Testverfahren zur Verfügung. Es handelt sich aktuell um 20 Mappen und Koffer, die verschiedene Materialien beinhalten.

Die Bereitstellung der Tests unterliegt besonderen Auflagen. Deshalb dürfen die Materialien ausschließlich in den Räumlichkeiten der Cellarius-Hochschulbibliothek während der Öffnungszeiten genutzt und nicht entliehen werden.

Im Vorfeld war es dazu notwendig, ein Kurzkonzept mit Benutzungshinweisen, eine Ergänzung der Bibliotheksbenutzungsordnung sowie ein zusätzliches Anmeldeformular zu erarbeiten. Sämtliche Testmaterialien wurden inventarisiert und signiert. Die Anzeige der Tests in den Bibliothekskatalogen ist in Planung.

Das Projekt Testothek ist eine Kooperation zwischen der Cellarius-Hochschulbibliothek und den Lehrenden des Studiengangs Wirtschaftspsychologie der Fakultät Wirtschaftswissenschaften.

Christine Gensler,
Cellarius-Bibliothek Schmalkalden

MICHAEL LÖRZER GEHT IN DEN RUHESTAND

Ende August 2023 geht der Bibliotheksdirektor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB), Michael Lörzer, in den Ruhestand.

Geboren 1957, begann Michael Lörzer seine berufliche Laufbahn mit einer Schlosserlehre beim VEB Carl Zeiss in Jena und absolvierte danach aufgrund seiner vielfältigen Interessen zunächst das Studium „Wissenschaftliche Information und Bibliothekswesen“ und später ein Studium der Geschichtswissenschaft.

Ab 1984 nahm Michael Lörzer seine Tätigkeit an der Universitätsbibliothek (UB) der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena in der Abteilung wissenschaftliche Information auf. Ab 1988 übernahm er dort den Zusammenbau und die Inbetriebnahme des ersten PC an der UB und bot in den Folgejahren Seminare zur Einführung der EDV in die Geschichtswissenschaft an der FSU Jena an. 1991 wurde er Leiter der neu gegründeten EDV-Abteilung der Bibliothek. Ab diesem Jahr wurde die Bibliothek zur Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) weiterentwickelt.

Seit 2004 war Michael Lörzer 2. stellvertretender Direktor der ThULB; 2018 wurde er deren Direktor (bis 2020 kommissarisch). In dieser langen Zeit in der EDV und Leitung der Bibliothek begleitete er viele Systemeinführungen und -umstellungen und verantwortete zahlreiche Projekte und Netzwerke.

Michael Lörzer spielte 2016 eine wichtige Rolle bei der Gründung des Bibliotheksservicecenters (BSC) Thüringen im Rahmen des Kooperationsverbunds Thüringer Hochschulbibliotheken. Er prägte die Institution maßgeblich mit und durch sein großes Engagement entstand eine neue, solidarische und fruchtbare Zusammenarbeit der Thüringer Bibliotheken.

Das BSC, getragen von der UB Ilmenau und der ThULB in Jena, hat unter Michael Lörzers Mit-

wirkung die Aktivitäten der themenspezifischen Arbeitsgruppen vorangetrieben und bietet die Basis für vielfältige Kooperationen. Durch seine visionäre Mitarbeit und sein Organisationstalent ist eine Plattform geschaffen worden, auf der sich die Bibliotheken effektiv austauschen, Ressourcen gemeinsam nutzen und die Informationsversorgung gemeinsam optimieren können.

Michael Lörzer treibt seine Vorhaben mit Ausdauer, einem klaren Blick in die Zukunft und gegebenenfalls mit großem Durchhaltevermögen in Sitzungen voran. Dabei zeigt er einen aufrichtigen Charakter, kollegiale Fairness und hohe Zuverlässigkeit. Michael Lörzer hat schon jetzt mit seinem fachlichen Know-how und seinem Engagement in der bibliothekarischen Welt in Thüringen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Im Namen der gesamten Bibliotheksgemeinschaft in Thüringen möchten wir Michael Lörzer für seine außergewöhnlichen Leistungen danken und wünschen ihm in seinem Ruhestand viel Freude.

Impressum

BIBLIOTHEKSSERVICECENTER BSC



Michael Lörzer | Service-Unit Jena
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Bibliothekszentrum 2 | 07743 Jena
direktion_thulb@uni-jena.de
Telefon: 03641 9404 000

Gerhard Vogt | Service-Unit Ilmenau
Universitätsbibliothek Ilmenau
Langewiesener Str. 37 | 98693 Ilmenau
direktion_ub@tu-ilmenau.de |
Telefon 03677 694701